

schon die Palmen von Babahoyo. Hier steht der Dampfer bereit, die Flut steigt, und schon fahren wir wieder. Einige Stunden verinnen, schon schwimmen wir im Guayas. Und wie es anfängt, dunkel zu werden, tauchen Lichtfünkchen auf, schließlich ein ganzer Streif, der heller und heller wird. Es ist Guayaquil, die Blüte des Guayas, die mit ihrem silbernen Licht die Finsternis überstrahlt.

Lieber Freund, es kommt die Trennung, du mußt fort. Nimm ein Glückauf mit auf den Weg und einen herzlichen Gruß für das neue Deutschland!

Anregung betreffend Adressenangabe der Verfasser entomologischer Aufsätze.

Von Dr. *Paul Reich*, Berlin.

So manchem Entomologen wird es schon so ergangen sein wie mir: er möchte gern auf einen eben erschienenen Aufsatz sofort antworten oder zunächst mit dem Verfasser in Verbindung treten, wenn ihm nur dessen Anschrift bekannt wäre. Sehr häufig wird dies nicht der Fall sein, und die Ermittlung bereitet große Schwierigkeiten und Zeitverlust. Das große Entomologen-Adreßbuch besitzen nur wenige. Es sich erst zu beschaffen und die Anschrift des Autors festzustellen, dürfte oft sehr erschwert sein. Dazu kommt, daß manche Adressen sich inzwischen geändert haben bzw. überholt sind. So unterbleibt manche wissenschaftliche Korrespondenz, sehr zum Schaden unserer Entomologie. Diesem Übelstand wäre leicht abzuhelpfen, wenn alle Verfasser, besonders aus größeren Städten, sich entschließen würden, ihre Anschrift jeweils an das Ende ihres Aufsatzes zu setzen. Diese Übung besteht z. B. in der medizinischen Fach- und Standespresse schon seit langem und gilt fast schon als selbstverständlich. Ich schlage daher vor, daß auch die entomologischen Zeitschriften diesen Brauch übernehmen. Der Nutzen für unsere Wissenschaft wird nach meiner Überzeugung nicht ausbleiben.

(Berlin NW. 87, Levetzowstr. 18.)

Kleine Mitteilungen.

Über *Pericopsis fantasma* und *holofermes* Btlr. Der Aufsatz des Herrn Dr. PAUL REICH in der Nr. 18 vom 15. 9. 34 erregte mein hohes Interesse, hatte ich doch hier beide Arten gefangen, aus Raupen, ja auch aus dem Ei gezogen, leider nur bis zur 6. Häutung, wo die letzten Raupen starben, wohl infolge von unrichtigem Futter. Ich gestehe, daß ich nicht daran dachte, bei dem großen Geschlechtsunterschied eine Art vor mir zu haben. Aber dies steht für mich jetzt fest. Ich fand einzelne Raupen im Freien an *Piper sp.*, aus

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1935

Band/Volume: [52](#)

Autor(en)/Author(s): Reich Paul

Artikel/Article: [Anregung betreffend Adressenangabe der Verfasser entomologischer Aufsätze. 7](#)